

Cortinarienfunde der Untergattung Phlegmacium : aus den Jura- Buchenmischwälder des Kantons Basellandschaft = Trouvailles de cortinaires du sous-genre Phlegmacium : dans les bois mêlés de hêtres du canton de Bâle-Campagne

Autor(en): **Buser, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **87 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Cortinarienfunde der Untergattung *Phlegmacium* aus den Jura-Buchenmischwäldern des Kantons Basellandschaft

PETER BUSER

Zusammenfassung

In den auf Kalkgesteinsformationen liegenden Buchenmischwäldern des Kantons Basellandschaft wurden in den Jahren 2000 bis 2008 33 Cortinarienfunde der Untergattung *Phlegmacium* getätigt. Dabei erwiesen sich die Hochebenen des Faltenjuras als besonders artenreich. Seltene Arten sind mit Foto abgebildet (S. 142 und 143).

Einleitung

Geographisch liegt der Baselbieter Jura im Nordwesten der Schweiz und dehnt sich östlich der Stadt Basel rheinaufwärts in südlicher Richtung aus. Der Jura besteht aus zwei Gebirgsformationen die beide zur Hauptsache aus Kalkgesteinsformationen bestehen. Der dem Rhein zugewandte Tafeljura mit seinen charakteristischen Hochebenen ist mehrheitlich mit Buchen-Eichenmischwäldern bewaldet. In Richtung Süden schliesst sich der höher gelegene Ketten- oder Faltenjura an, mit seinen steilen Seitenflanken, die sich meist zu einem schmalen Kamm erheben. Der Baumbestand wechselt dort vom Buchen-Laubmischwald zum Laub-Nadelmischwald wobei in den höheren Regionen die Weisstanne (*Abies alba*) dominiert.

Infolge der geologischen Situation der Mischwälder des Tafel- und Faltenjuras auf Kalkgestein sind bezüglich Cortinarien vorwiegend kalkliebende Arten zu finden. Abweichende Funde sind aufgrund der Oberflächenversäuerung nicht auszuschliessen. Die bewaldeten Hochplateaus des Tafeljuras wiesen das ergiebigste und artenreichste Cortinarien-Vorkommen auf, hingegen findet man auf den zu Trockenheit neigenden, humusarmen, felsigen Südseiten des Faltenjuras nur selten und wenige Arten aus der Gattung *Cortinarius*.

Material und Methoden

Mit einer Ausnahme (*C. terpsichores*) wurden alle in der Tabelle angegebenen Funde von mir getätigt, makro- und mikroskopisch untersucht und mit der mir zur Verfügung stehenden Literatur verglichen (siehe Literaturangaben). Makrochemische Reaktionen wurden mit den in der Literatur angegebenen Reagenzien vorgenommen. Seltener Arten wurden fotografiert und im Privatherbar aufbewahrt.

Bemerkungen

Auf die Beschreibung der Taxa habe ich bewusst verzichtet, sie stimmen mit der aufgeführten Literatur überein und können dort nachgelesen werden. Zwei Arten, die keinem Taxon sicher zugewiesen werden konnten (keine reifen, nur junge oder nur ältere Fruchtkörper), werden weiter beobachtet.

Diskussion

In Bezug auf die gesamte Pilzflora ist der Baselbieter Jura von grosser ökologischer Bedeutung. Neben vielen anderen Pilzarten sind aus der Untergattung *Phlegmacium* 31 Arten mit 2 Varietäten gefunden worden, darunter auch seltene, welche in der Roten Liste der Schweiz registriert sind. Insbesondere erwiesen sich die Wälder des Tafeljuras als artenreiche und ergiebige *Phlegmacien*-Fundorte. Von den seltenen Arten sind zwei Raritäten besonders zu erwähnen: der Gelbgrüne Klumpfuss (*C. flavovirens*, Abb. 2) und der Tanzmusen-Klumpfuss (*C. terpsichores*, Abb. 4). Im weniger artenreicheren Faltenjura wurden neben den zu erwartenden *Phlegmacien* zwei weitere Raritäten wie der Wachsblättrige Klumpfuss (*C. cereifolius*, Abb. 1) und der Braune Schleimkopf (*C. spadiceus*, Abb. 3) gefunden.

Mit Ausnahme von *C. terpsichores* repräsentieren die registrierten Arten nur die bis heute «von mir selbst» aufgefundenen und bestimmten Arten. Mit Sicherheit werden bei weiteren Begehungen einzelner Regionen noch weitere Arten aus der Untergattung *Phlegmacium* das Inventar erweitern.

LITERATUR

- BRANDRUD T. E., LINDSTRÖM H., MARKLUND H., MELOT J. & S. MUSKOS 1990–2008. *Cortinarius*, Flora Photographica. *Cortinarius* HB, Härnösand.
- BREITENBACH J. & F. KRÄNZLIN 2000. *Pilze der Schweiz*. Band 5. Verlag Mykologia, Luzern.
- HORAKE 2005. *Röhrlinge und Blätterpilze in Europa*, Elsevier Verlag, München
- MOSER M. 1983. *Die Röhrlinge und Blätterpilze*. Kleine Kryptogamenflora Band IIb/2. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.
- MOSER M. 1960. *Die Gattung Phlegmacium*. Verlag Julius Klinkhardt. Bad Heilbrunn.

Tab. 1 Cortinarienfunde der Untergattung **Phlegmacium**

A Taxon: Nach Abb.-Verz. Europ. Grosspilze von Bollmann et al. (2007)

B Vorkommen: Tj. = Tafeljura, Fj. = Faltenjura

C Abundanz: E = Einzelfunde, x = zerstreut vorkommende Arten, xx = häufige Arten

	A Taxon	B	C	Bemerkungen
1	<i>C. anserinus</i>	Tj. Fj.	xx	
2	<i>C. atrovirens</i>	Tj. Fj.	xx	
3	<i>C. caerulescens</i>	Tj.	xx	KOH auf HDS ockerfarben
4	<i>C. calochrous var. coniferarum</i>	Fj.	x	
5	<i>C. calochrous var. parvus</i>	Tj.	xx	
6	<i>C. cereifolius</i>	Fj.	E	Abb. 1. In Weideland unter <i>Picea</i>
7	<i>C. elegantior</i>	Tj. Fj.	xx	
8	<i>C. elegantissimus</i>	Tj.	x	
9	<i>C. flavovierens</i>	Tj.	E	Abb. 2. In Eichenbuchenwald
10	<i>C. glaucopus var. glaucopus</i>	Fj.	x	In Fichtenhorst, an Waldrand
11	<i>C. glaucopus var. olivaceus</i>	Tj.	xx	Reihig, mit gerandeter Knolle
12	<i>C. infractus</i>	Tj. Fj.	xx	
13	<i>C. lividoviolaceus</i>	Tj.	E	Büschelig, bei <i>Quercus</i>
14	<i>C. multiformis var. multiformis</i>	Tj.	E	In Eichenbuchenwald
15	<i>C. nanceiensis</i>	Tj.	xx	
16	<i>C. nemorensis</i>	Tj.	xx	Bei <i>Fagus</i>
17	<i>C. odorifer</i>	Tj. Fj.	xx	
18	<i>C. olidus</i>	Tj.	xx	
19	<i>C. ophiopus</i>	Tj.	x	
20	<i>C. porphyropus</i>	Tj.	E	Fleisch violett verfärbend, bei <i>Betula</i>
21	<i>C. praestans</i>	Tj. Fj.	xx	In manchen Jahren massenhaft
22	<i>C. purpurascens</i>	Tj.	x	Obwohl in Eichenbuchenwald mit eingepflanzten Fichtenparzellen gefunden, Stiele mit gerandeter Knolle, die eher der Nadelwaldform entspricht.
23	<i>C. purpurascens var. largusoides</i>	Tj.	E	Mit rundlicher Knolle, Laubwaldform
24	<i>C. rufoolivaceus</i>	Tj.	x	
25	<i>C. sodagnitus</i>	Tj.	xx	KOH auf HDS rot
26	<i>C. spadiceus</i>	Fj.	E	Abb. 3.
26	<i>C. splendens ssp. meinhardii</i>	Fj.	xx	= <i>C. vitelinus</i> Mos.
28	<i>C. splendens ssp. splendens</i>	Tj.	xx	
29	<i>C. terpsichores</i>	Tj.	E	Abb. 4. Finder und Bestimmer: Rolf Mürner, während der Tagung der CH Wissenschaftlichen Kommission 2008. Fleisch mit KOH gilbend.
30	<i>C. triumphans</i>	Tj.	x	In Wiese unter <i>Betula</i>
31	<i>C. varicolor</i>	Tj. Fj.	xx	
32	<i>C. varius</i>	Tj. Fj.	xx	
33	<i>C. vulpinus</i>	Tj.	E	Bei Hainbuche <i>Carpinus</i> . Fleisch gilbend und riecht nach alter Käserinde. Bei Moser als <i>Phlegmacium</i> und <i>Sericeocybe</i> aufgeführt!



1 *Cortinarius (Phl.) cereifolius*



2 *Cortinarius (Phl.) flavovirens*



3 *Cortinarius (Phl.) spadiceus*

Chemische Reaktionen: Links mit Phenolbraun mit gelber Umrandung, Mitte mit Guaiac tintenblau, rechts mit KOH weinrot.
 Réactions chimiques: à g. brune avec un halo jaune dans le phénol, au centre teinté de bleu avec du Gaiac, à dr. rouge vineux avec KOH.



4 *Cortinarius (Phl.) terpsichores*

Trouvailles de Cortinaires du sous-genre *Phlegmacium* dans les bois mêlés de hêtres du canton de Bâle-Campagne

PETER BUSER

Résumé

Dans les forêts mêlées de hêtres se trouvant sur des sols calcaires du canton de Bâle-Campagne, 33 récoltes du sous-genre *Phlegmacium* ont été réalisées entre les années 2000 à 2008. Face à ces trouvailles, la région des plateaux du Jura plissé prouve sa grande richesse en espèces. Quelques espèces rares sont présentées et figurées avec des photos (p. 142 et 143).

Introduction

Sur le plan géographique, la région du Jura bâlois se situe au nord-ouest de la Suisse et s'étend jusqu'à l'est de la ville de Bâle en remontant le Rhin en direction du sud. Cette région du Jura se compose de deux formations montagneuses constituées de calcaire. Le Jura tabulaire avec ses étendues planes d'altitude caractéristique est recouvert de forêts majoritairement de hêtres mêlées de chênes. Vers le sud, les chaînes et les plis montagneux ressemblent avec leurs flancs escarpés à des crêtes étroites. Le peuplement forestier est constitué d'essences mixtes et en altitude, le sapin blanc (*Abies alba*) domine.

En raison de la situation géologique des forêts mêlées du Jura plissé et du Jura tabulaire situées sur des roches calcaires, sur des sols pauvres en humus, plusieurs espèces de Cortinaires préférant ces sols ont été découvertes. Des trouvailles différentes ne sont pas à exclure en raison de l'acidification géologique des surfaces. Les hauts-plateaux jurassiens boisés se sont montrés les plus riches en espèces. Au contraire, les versants sud, pauvres en humus, rocheux, exposés fréquemment aux sécheresses, n'ont livré que rarement des Cortinaires.

Matériel et méthode

À l'exception d'une récolte (*C. terpsichores*), j'ai étudié attentivement toutes les espèces citées dans le tableau, les caractéristiques macro- et microscopiques ont été comparées avec les données de la littérature à ma disposition (cf. les référen-

ces bibliographiques). Les réactions macrochimiques ont été conduites avec les réactifs indiqués par la littérature. Les espèces plus rares ont été photographiées et conservées dans mon herbier personnel.

Remarques

J'ai renoncé à décrire les taxons présentés ici, ils correspondent en tous points à la littérature mentionnée et peuvent être retrouvés et relus dans celle-ci. Deux espèces, qui n'ont pas pu être attribuées à un taxon en raison de spécimens trop jeunes ou trop âgés, feront l'objet d'observations ultérieures.

Discussion

En rapport avec toute la mycoflore, la région du Jura bâlois revêt une grande importance écologique. En plus de nombreuses autres espèces de champignons, les Cortinaires du sous-genre *Phlegmacium* sont au nombre de 31 espèces et de 2 variétés; parmi celles-ci, plusieurs sont signalées dans la Liste Rouge des espèces menacées de la Suisse. Les forêts du Jura tabulaire se révèlent particulièrement riches en *Phlegmacium*.

Parmi les champignons rares, il faut signaler deux espèces remarquables, *C. flavovirens* (ill. 2) et *C. terpsichores* (ill. 4). Dans le Jura plissé, en plus des *Phlegmacium* attendus, deux autres raretés ont été découvertes: *C. cereifolius* (ill. 1) et *C. spadiceus* (ill. 3).

À l'exception de *C. terpsichores*, les espèces retenues se limitent aux espèces déterminées et récoltées par moi-même. Il ne fait aucun doute que des investigations ultérieures élargiront à d'autres espèces les *Phlegmacium* de cet inventaire.

Littérature voir le texte en allemand

Traduction J.-J. ROTH

Tab. 1 Trouvailles de Cortinaires du sous-genre **Phlegmacium**

A Taxon: selon l'ouvrage «Europäische Grosspilze» de Bollmann et al. (2007)

B Station: Tj. = Jura tabulaire, Fj. = Jura plissé

C Abondance: E = récolte unique, x = espèce trouvée de manière sporadique, xx = espèce fréquente

	A Taxon	B	C	Remarques
1	<i>C. anserinus</i>	Tj. Fj.	xx	
2	<i>C. atrovirens</i>	Tj. Fj.	xx	
3	<i>C. caerulescens</i>	Tj.	xx	KOH sur le revêtem. piléique couleur ocre
4	<i>C. calochrous var. coniferarum</i>	Fj.	x	
5	<i>C. calochrous var. parvus</i>	Tj.	xx	
6	<i>C. cereifolius</i>	Fj.	E	ill. 1. dans les pâturages sous épicéas
7	<i>C. elegantior</i>	Tj. Fj.	xx	
8	<i>C. elegantissimus</i>	Tj.	x	
9	<i>C. flavovierens</i>	Tj.	E	ill. 2. dans les hêtraies et les chênaies
10	<i>C. glaucopus var. glaucopus</i>	Fj.	x	Dans les group. d'épicéas, en bordure de forêt
11	<i>C. glaucopus var. olivaceus</i>	Tj.	xx	Stipe fibrilleux blanchâtre avec bulbe marginé
12	<i>C. infractus</i>	Tj. Fj.	xx	
13	<i>C. lividoviolaceus</i>	Tj.	E	Cespiteux, sous chênes
14	<i>C. multiformis var. multiformis</i>	Tj.	E	Dans les forêts de hêtres et de chênes
15	<i>C. nanceiensis</i>	Tj.	xx	
16	<i>C. nemorensis</i>	Tj.	xx	Sous hêtres
17	<i>C. odorifer</i>	Tj. Fj.	xx	
18	<i>C. olidus</i>	Tj.	xx	
19	<i>C. ophiopus</i>	Tj.	x	
20	<i>C. porphyropus</i>	Tj.	E	Chair se colorant de violet, sous bouleaux
21	<i>C. praestans</i>	Tj. Fj.	xx	En masse certaines années
22	<i>C. purpurascens</i>	Tj.	x	Découvert dans une forêt de hêtres avec quelques parcelles plantées d'épicéas; stipe avec un bulbe marginé qui englobe dès lors la forme des forêts de résineux
23	<i>C. purpurascens var. largusoides</i>	Tj.	E	Avec un bulbe arrondi, forme des forêts de feuillus
24	<i>C. rufoolivaceus</i>	Tj.	x	
25	<i>C. sodagnitus</i>	Tj.	xx	KOH sur le revêtement piléique rouge
26	<i>C. spadiceus</i>	Fj.	E	ill. 3.
26	<i>C. splendens ssp. meinhardii</i>	Fj.	xx	= <i>C. vitelinus</i> Mos.
28	<i>C. splendens ssp. splendens</i>	Tj.	xx	
29	<i>C. terpsichores</i>	Tj.	E	ill. 4. récolteur et déterminat.: Rolf Mürner, lors de la CS de 2008. Chair jaunissante avec KOH.
30	<i>C. triumphans</i>	Tj.	x	Dans les pâturages, sous bouleaux
31	<i>C. varicolor</i>	Tj. Fj.	xx	
32	<i>C. varius</i>	Tj. Fj.	xx	
33	<i>C. vulpinus</i>	Tj.	E	Sous charmes (<i>Carpinus</i>). Chair jaunissante, odeur de croûte de fromage. D'après Moser, mentionné dans les <i>Phlegmacium</i> ainsi que parmi les <i>Sericeocybe</i> !